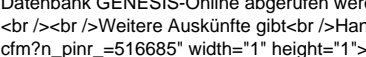




### 3. Quartal 2012: Arbeitskosten steigen um 0,7 % zum Vorquartal

3. Quartal 2012: Arbeitskosten steigen um 0,7 % zum Vorquartal  
Arbeitskosten in der Privatwirtschaft  
WIESBADEN - In Deutschland sind die Arbeitskosten je geleistete Arbeitsstunde im dritten Quartal 2012 im Vergleich zum zweiten Quartal 2012 saison- und kalenderbereinigt um 0,7 % gestiegen. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, erhöhten sich dabei die Kosten für Bruttoverdienste um 0,4 %, die Lohnnebenkosten um 1,8 %. Im Vergleich zum dritten Quartal 2011 stiegen die Arbeitskosten im dritten Quartal 2012 kalenderbereinigt um 3,3 %.  
Der im Vergleich zu den Bruttoverdiensten stärkere Anstieg der Lohnnebenkosten im Vorquartalsvergleich ist durch eine höhere Anzahl von Krankheitstagen begründet, die zu höheren Kosten für die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall führten. Mit + 4,6 % sind die Kosten für eine geleistete Arbeitsstunde im Produzierenden Gewerbe im dritten Quartal 2012 gegenüber dem Vorjahresquartal überdurchschnittlich gestiegen. In den einzelnen Branchen entwickelten sich die Arbeitskosten wie folgt: Bergbau + 9,6 %, Verarbeitendes Gewerbe + 4,8 %, Energieversorgung + 3,9 %, Wasserversorgung + 4,5 % und Baugewerbe + 3,8 %. Ein Grund hierfür waren hohe Tarifabschlüsse, die zu Zuwächsen bei den Bruttoverdiensten und Lohnnebenkosten führten. Zudem ist die Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden zurückgegangen, da sowohl die bezahlten Überstunden als auch die regelmäßige Arbeitszeit rückläufig waren.  
Für das zweite Quartal 2012 liegen für 25 der 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) Veränderungsraten der Arbeitskosten im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich vor. Damit können erstmalig Ergebnisse nicht nur für die Privatwirtschaft sondern auch für den gesamten Dienstleistungsbereich veröffentlicht werden. Nach diesen Ergebnissen verteuerte sich in Deutschland eine Stunde Arbeit im zweiten Quartal 2012 im Vergleich zum zweiten Quartal 2011 kalenderbereinigt um 2,7 %. In der gesamten EU war der durchschnittliche Anstieg der Arbeitskosten im zweiten Quartal 2012 mit + 1,8 % niedriger. Die höchsten Wachstumsraten innerhalb der EU wiesen Rumänien (+ 7,1 %), Finnland (+ 4,9 %), Lettland (+ 4,8 %) und Bulgarien (+ 4,8 %) auf. Irland (+ 0,4 %), die Niederlande (+ 0,5 %) und Spanien (+ 0,5 %) hatten ein besonders geringes Wachstum der Arbeitskosten. In Portugal gingen die Arbeitskosten sogar um 4,0 % zurück. Daten für Griechenland und die Tschechische Republik lagen nicht vor.  
Die Veränderungsraten der Arbeitskosten von Staaten außerhalb des Euro-Währungsgebiets sind in der jeweiligen Landeswährung gemessen und daher nicht währungsbereinigt.  
Methodische Hinweise  
Den Veränderungsraten der Arbeitskosten liegen die Ergebnisse des Arbeitskostenindex zugrunde. Dieser misst die Veränderung der Arbeitskosten und unterteilt sie zusätzlich in die beiden Bestandteile Bruttoverdienste und Lohnnebenkosten. Bei allen drei Indizes werden den Kosten des Arbeitgebers die tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden der Arbeitnehmer gegenübergestellt.  
Revisionen in den Datenquellen, die für die Berechnung des Arbeitskostenindex genutzt werden, führen zu Anpassungen der Wachstumsraten des Arbeitskostenindex. Dadurch hat sich für das erste Quartal 2012 die saison- und kalenderbereinigte Wachstumsrate des Arbeitskostenindex im Vergleich zum Vorquartal von + 0,2 % auf + 0,4 % geändert.  
Zu den Arbeitskostenindizes nach Wirtschaftszweigen können detaillierte Informationen kostenfrei über die Tabelle Arbeitskostenindizes (62421-0001) in der Datenbank GENESIS-Online abgerufen werden.  
Daten für den europäischen Vergleich stellt der Europäische Datenservice (EDS) zur Verfügung.  
Weitere Auskünfte gibt  
Hannah Alter,  
Telefon: +49 611 75 4589  
 width="1" height="1">

#### Pressekontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

#### Firmenkontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

Wir sind rund 2.780 Beschäftigte, die in Wiesbaden, Bonn und Berlin statistische Informationen erheben, sammeln, aufbereiten, darstellen und analysieren. Unser Hauptsitz mit sieben Abteilungen sowie die Amtsleitung befinden sich in Wiesbaden, zwei weitere Abteilungen in der Zweigstelle Bonn. Der i-Punkt, unsere Servicestelle in der Bundeshauptstadt Berlin, informiert und berät Mitglieder des deutschen Bundestages, der Bundesregierung, der Botschaften und Bundesbehörden, Wirtschaftsverbände sowie Interessenten aus dem Großraum Berlin-Brandenburg zur Datenlage der amtlichen Statistik? unmittelbar und effektiv. Moderne Informations- und Kommunikationsmittel ermöglichen eine reibungslose Zusammenarbeit der Kolleginnen und Kollegen an den verschiedenen Dienstorten. Neben den beschriebenen Aufgaben betreiben wir am Dienstort Wiesbaden die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland